



Das Holzschiff „Kinder-Line“ wurde von ThyssenKrupp-Azubis und dem stellvertretenden Ausbildungsleiter Michael Schenk (3. v. li.) offiziell übergeben. Nicht nur die Kinder, auch Stefan Kaphengst und Kathrin Albrecht vom Kinderhaus (vorn, v. li.) freuen sich. FOTO: DT

Auf der „Kinder-Line“ lässt sich gut spielen

Aktion zum Kennenlernen: Thyssen-Krupp-Auszubildende bauen ein Holzschiff

VON KARIN JORDT

ELMSCHENHAGEN. Der Spielplatz des Awo-Kinderhauses am Tiroler Ring ist um eine Attraktion reicher: Begeistert enterten die Kleinen das neue Holzschiff, das Auszubildende des ersten Lehrjahres und dual Studierende von Thyssen-Krupp Marine Systems gebaut haben.

Aus einem Haufen Holz wurde irgendwann ein Schiff

Auf einer Kennenlertour hatte der Unternehmensnachwuchs mit Auszubildern gezeitelt, gekocht und bei verschiedenen Aktivitäten auch handwerklich gearbeitet. Drei Tage verbrachten die jungen Leute, die ganz unterschiedliche Berufsziele haben, in der Natur bei Großenaspe. „Aus einem Haufen Holz wurde dann ein Schiff“, erzählt Annabelle

Friedrich (17). Dabei mussten die Teams etliche Aufgaben erledigen, darunter „Bohren, Schrauben, Sägen, Hobeln und Schleifen“, wie Jana Reimers (21) berichtet, die wie Annabelle eine Ausbildung zur technischen Produktdesignerin macht. „Die Fahrt diente auch der Teambildung“, erläutert Florian Derwein (21), der Industriemechaniker werden möchte. „Die Nächte waren nicht so angenehm, aber besser als erwartet“, meint Daniel Stäcker (17), angehender Konstruktionsmechaniker. „Ich finde es gut, dass man Leute aus dem Betrieb kennengelernt hat“, erklärt Hauke Ehlers (16), der eine Ausbil-

dung zum Zerspanungsmechaniker macht. Die rund 50 Teilnehmer des Camps bekamen nicht nur wertvolle Tipps für handwerkliches Arbeiten, sondern hatten beim Zelten und Wasserholen an der Schlegelpumpe auch ziemlich viel Spaß.

Das Kinderschiff hat am Tiroler Ring festgemacht

Inzwischen steht das Spiel-schiff auf dem Hof des Kinderhauses am Tiroler Ring. 121 Mädchen und Jungen besuchten die Einrichtung und alle durften mit abstimmen, als es um einen Namen für das Boot ging. Am Ende machte „Kinder-Line“ das Rennen. Die Kleinen seien ganz begeistert von dem neuen Spielgerät, erläutert Kinderhaus-Leiterin Kathrin Albrecht, „jetzt gehen sie auch wieder gerne raus, weil es da etwas Neues gibt.“

➔ Alle durften mit abstimmen, als es um einen Namen für das Boot ging.